

**Installation eines kleinen Jungen auf Berliner Kirche schafft
Bewusstsein für die aktuelle Flüchtlingskrise
#Zufluchtslose
#LandlessStranded
#PejacBerlinShow**

Der zeitgenössische spanische Künstler PEJAC hat eine eindrucksvolle Installation namens "Landless Stranded" auf dem Dach der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin Kreuzberg platziert, um auf die aktuelle globale humanitäre Katastrophe im Mittelmeer aufmerksam zu machen.

Ein kleiner Junge in einer Schwimmweste ruft um Hilfe, während er sich mit einer Hand an das riesige Kreuz klammert und in der anderen eine rauchende Fackel hält.

"Der beste Weg für mich, mich mit der Welt zu verbinden, ist über die Kunst", sagt Pejac. "Diese neue Installation spricht von all den Menschen, die sich auch an Land nicht sicher fühlen."

Gegenüber der Kirche, auf der Zossener Straße, hat Pejac ein Fernglas angebracht, mit dem die Betrachter den gefährdeten Jungen näher betrachten können. In Anbetracht der Entfernung zu ihm ist das recht praktisch. Jeder, der über den Einsatz dieses Geräts nachdenkt, wird jedoch feststellen, dass es auch im übertragenen Sinne eine Distanz zwischen "uns" und denen gibt, die wir nicht kennen und vor denen wir oft Angst haben. Zwischen uns und dem Anderen. Um das Unbehagen zu lindern, wird man eingeladen, den QR-Code auf dem Fernglas zu scannen, der direkt zu dem Link **www.pejac.es/landless-stranded** führt, um für die deutsche NGO Sea-Watch zu spenden, die bereits Tausende von Menschen bei der Überfahrt über das Mittelmeer gerettet hat.

Die Installation macht nicht nur auf die Notlage der Flüchtlinge aufmerksam, sondern ist auch ein Vorwort zu Pejacs lang erwarteter Ausstellung APNEA in einer ehemaligen Fabrikhalle in Berlin (Modersohnstraße 35-45, 30. Oktober - 7. November). Bei dieser Ausstellung werden Lose für den Kauf von limitierten Drucken verkauft und ein Teil des Erlöses wird an Sea-Watch gespendet.

Für dieses Projekt hat sich Pejac mit Sea-Watch und DOJO Cares, der Stiftung der Berliner Kreativagentur, zusammengetan. DOJO Cares, deren Büro sich in der Heilig-Kreuz-Kirche befindet, organisierte den Aufbau des Kunstwerks auf dem Kirchturm.

Die Kirche, die sich mit ihrer gemeinnützigen Arbeit, für geflüchtete, obdachlose und bedürftige Menschen in Kreuzberg einsetzt, freut sich über die Installation: *„Die Verbindung des Kreuzes und der Statue steht für uns für die Trauer über die Menschen, die im Mittelmeer ertrunken sind. Gleichzeitig ist sie aber auch ein Zeichen der Hoffnung auf mehr Solidarität und Engagement in unserem reichen Land.“*, so Heiner Holland, Geschäftsführer der Kirchengemeinde.

“Die EU ist seit Jahren dabei Menschenrechte weiter auszuhöhlen und das Leben von Menschen auf der Flucht zu gefährden. Es fehlt an politischem Willen ein flächendeckendes, ziviles Seenotrettungsprogramm zu installieren. Wir müssen Menschen schützen, nicht Grenzen. Die Installation erinnert daran, dass täglich Menschen ihr Leben im Mittelmeer riskieren. Was dort passiert ist eine Katastrophe. Daran dürfen wir uns nicht gewöhnen. Wir dürfen nicht leise sein. Wir müssen jetzt handeln!”, macht Sea-Watch deutlich.

Nach Angaben der Vereinten Nationen gab es Ende 2020 weltweit 82,4 Millionen Menschen, die aufgrund von Gewalt, Verfolgung oder Menschenrechtsverletzungen gewaltsam vertrieben wurden. Mit der Verschärfung der EU-Migrationspolitik werden Push-Backs von Migranten an Land und auf See immer normaler und machen den Kontinent zu einer Festung.

Landless Stranded Standort:

Heilig-Kreuz-Kirche
Zossener Straße 65
10961 Berlin-Kreuzberg

19. Oktober – 05. November
12 Uhr + 18 Uhr (Fackel ist gezündet)

Über Pejac:

Von Miniatur-Fensterzeichnungen über beeindruckende ortsspezifische Installationen bis hin zu aufwendigen Repliken klassischer Meisterwerke - Pejac begeistert mit jedem neuen Werk zu Recht Fans und Sammlern auf der ganzen Welt. Der in Madrid lebende Künstler, der vertraute Bilder geschickt reinterpretiert und den öffentlichen Raum neu erfindet, bespricht sensible soziale und ökologische Themen auf intelligente und poetische Weise. Die Stärke seiner Arbeit und seine universelle Sprache beruhen auf der richtigen Kombination aus bewundernswerten malerischen Fähigkeiten, originellen und effektiven Konzepten und einem umfassenden Wissen über klassische Kunst und Populärkultur.

Ganz gleich, ob er auf Papier, Leinwand oder in der Öffentlichkeit arbeitet, er verfügt über das enorme Talent, sein Werk so anzupassen, dass es eine klare und kraftvolle Botschaft vermittelt. Die Fähigkeit, verschiedene Themen anzusprechen und eine große Bandbreite an unterschiedlichen Medien, Techniken, Formaten oder Stilen zu verwenden, macht seine Werke einzigartig. Die Tatsache, dass seine Stimme trotz der Vielfalt an Stilen und Konzepten erkennbar bleibt, ist sicherlich eine seiner größten Stärken, die man in der Kunstwelt nur selten findet.

Instagram: www.instagram.com/pejac_art/

Webseite: www.pejac.es

Projekt Webseite: www.pejac.es/landless-stranded

Über Sea Watch:

Seit Jahren schottet sich die Europäische Union immer mehr gegen Menschen auf der Flucht ab. Sie rüstet ihre Grenzschutz-Agentur FRONTEX militärisch auf, geht Deals mit Diktatoren ein, beteiligt sich an illegalen Push- und Pullbacks und sperrt Menschen unter lebensfeindlichen Bedingungen in Lagern ein. Diese Abschottungspolitik sorgt dafür, dass das Mittelmeer zur tödlichsten Grenze der Welt geworden ist, an der Menschen auf der Suche nach Sicherheit ihr Leben lassen.

Kein Mensch sollte auf der Flucht und in der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben an den Außengrenzen der Europäischen Union sterben. Deshalb ist zivile Seenotrettung so wichtig.

Sea-Watch e.V. ist eine gemeinnützige Initiative, die sich der zivilen Seenotrettung im zentralen Mittelmeer verschrieben hat. Angesichts einer andauernden und staatlich initiierten humanitären Katastrophe leistet sie akute Nothilfe. Wir bündeln unsere Kräfte für eine solidarische Antwort auf die tödliche europäische Migrationspolitik, bei der Solidarität und Menschenrechte im Mittelpunkt stehen.

Im Januar 2019 schloss sich Berlin dem Forum "solidarity cities" an und zeigt damit: Wir haben Platz! Wir wollen Menschen aufnehmen! Denn Flucht ist kein Verbrechen. Seenotrettung ist kein Verbrechen. Doch die Bundesregierung blockiert. Sie blockiert Städte und Kommunen bei der Aufnahme. Sie blockiert zivile Seenotrettungsorganisationen. Sie macht aus Schutzsuchenden Geflüchtete ohne Zuflucht - #Zufluchtslose. Daher fordert Sea-Watch eine staatlich organisierte, europäische Seenotrettung mit eindeutigem Mandat und #SafePassage, legale und sichere Einreisewege für Schutzsuchende, damit niemand sein Leben auf der Suche nach Sicherheit verlieren muss.

Über DOJO Cares:

Aus der Kreativ-Agentur DOJO entstanden, wurde die Stiftung DOJO Cares mit dem Ziel gegründet, Verantwortung innerhalb der Kreativ- und Medienbranche zu übernehmen und jenseits von Kampagnen soziale Projekte voranzutreiben.

In unserer Gesellschaft ist Leistung zu einem zentralen Begriff geworden. Es gibt Gewinner, aber auch Verlierer innerhalb der Modellvorstellung einer Leistungsgesellschaft. Und es gibt jene, denen der Zugang zu ihr aufgrund ihrer Möglichkeiten, Herkunft und weiterer Faktoren erschwert wird oder sogar gänzlich verwehrt bleibt. Mit den Projekten von DOJO Cares werden Menschen zusammengebracht, die sich sonst nicht begegnen, um gemeinsame Lösungswege aufzuzeigen und zu mehr Chancengleichheit für benachteiligte Menschen beizutragen.